



Kernaussagen und Testimonials zum Bericht «Projekt Netto Null Bündner Rheintal 2050»

Kernaussagen

Netto-Null-CO₂-Emissionen im Bündner Rheintal bis 2050 sind technisch machbar und ökonomisch interessant. Eine Studie der Empa bestätigt, dass die Dekarbonisierung des Bündner Rheintals erreichbar ist und die jährlichen Kosten für Aufbau und Betrieb des Energiesystems im besten Fall um bis zu 30 % gegenüber dem Referenzszenario sinken können.

Innovative Modellierungstechniken ermöglichen detaillierte Analysen. Die Empa setzte neuartige Modellierungsmethoden mit hoher zeitlicher und räumlicher Auflösung ein, um das Energiesystem realitätsnah abzubilden und den kostengünstigsten Weg zur Dekarbonisierung zu finden. Das Modell ist auf andere Regionen übertragbar.

Einzigartige Zusammenarbeit von Industrie, Energieversorgern und Verwaltung. Unternehmen wie Axpo Tegra AG, Ems Chemie AG, Gevag, Holcim (Schweiz) AG, IBC Energie Wasser Chur, Rhienergie AG, Repower AG sowie das Amt für Energie und Verkehr (AEV) und das Amt für Natur und Umwelt haben die Erarbeitung der Studie gemeinsam finanziert und intensiv mitgeholfen, faktenbasierte Entscheidungen für den Aktionsplan Green Deal (AGD) zu ermöglichen.

Ersatz fossiler Energieträger durch erneuerbare und effiziente Lösungen. Massnahmen wie Wärmepumpen, Elektrifizierung der Mobilität, Ausbau der Fernwärme, Einsatz von Wasserstoff, synthetisches Methan, Biogas und Geothermie sowie Gebäudesanierungen tragen zur Reduktion von CO₂-Emissionen und des Gesamtenergiebedarfs bei.

Anschubfinanzierungen durch das Bündner Klimagesetz (BKliG). Obwohl die Umstellung initial Investitionen erfordert, zeigen die Ergebnisse, dass sich diese langfristig volkswirtschaftlich lohnen. Das BKliG soll finanzielle Förderungen bereitstellen, um die Dekarbonisierung zu unterstützen und die Binnenwirtschaft zu stärken.

Testimonials

Bernhard Signer, Head of Sales and Origination, Repower AG

«Repower hat sich beim Runden Tisch engagiert, um spezifisch für die Modell-Region Bündner Rheintal die Möglichkeiten zur nachhaltigen Weiterentwicklung der Energieversorgung detailliert zu untersuchen. Damit lässt sich ein Einblick gewinnen, und wo mit welcher Priorität Hebel angesetzt werden können.»

Jürg Kappeler, Verwaltungsratspräsident GEVAG AG

«Nur mit Innovation, Offenheit und viel Vertrauen erreichen wir gemeinsam Netto-Null 2050.»

Fabio Wider, Werkleiter Zementwerk Untervaz, Holcim (Schweiz) AG

«Die Dekarbonisierung des Bündner Rheintals ist ein wegweisendes Projekt für eine CO₂-freie Zukunft. Die Studie zeigt, dass durch innovative Ansätze und enger Zusammenarbeit zwischen Industrie, Energieversorgern und Kanton entscheidende Fortschritte erzielt werden können. Holcim

engagiert sich für die Umsetzung der erarbeiteten Lösungen und beweist, dass Klimaschutz und wirtschaftlicher Erfolg sich gegenseitig stärken können.»

Thomas Schmid, Leiter Amt für Energie und Verkehr des Kantons Graubünden

«Um die CO₂-Reduktionsziele erreichen zu können, müssen Energieverbraucher und Energieproduzenten regional zusammenrücken. Im Churer Rheintal wurde dieser erste Schritt erfolgreich gemacht.»

Stefan Illien, Geschäftsführer IBC Energie Wasser Chur

«IBC Energie Wasser Chur versorgt Ihre Kundinnen und Kunden bis 2040 ausschliesslich mit erneuerbarer Energie. Die Nutzung von ohnehin vorhandene Abwärme schont Ressourcen und bietet eine nachhaltige sowie attraktive Alternative für die Wärmeversorgung. Die Herausforderung wird die langfristige Planbarkeit der zur Verfügung stehenden Abwärme sein.»

Daniel Kressig, Leiter Holzkraftwerk, Axpo Tegra AG

«Axpo hat die Ambition, mit innovativen Energielösungen eine nachhaltige Zukunft zu ermöglichen. Die kosteneffiziente Dekarbonisierung des Bündner Rheintals ist deshalb ein wichtiges Ziel. Mit einer Nutzung der Fernwärme aus unserem Holzkraftwerk in Domat/Ems könnten wir dazu einen wertvollen und nachhaltigen Beitrag leisten.»

Chur, 15.01.2025